

Arbeitsgruppe
„Jugendpartizipation in der ländlichen Entwicklung – Leader“

Endbericht der Ergebnisse der Arbeitsgruppe

Stand: 2012-07-13

Das Netzwerk Land wird finanziert von
Bund, Ländern und Europäischer Union.



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



lebensministerium.at

Netzwerk Land

Fichtegasse 2 | 1010 Wien/Austria
T +43.1.512 1595 | F +43.1.512 15 95-10
l.fidschuster@netzwerk-land.at
www.netzwerk-land.at

<i>Information über die Arbeitsgruppe</i>	3
<i>Präambel – Grundprinzipien für die Partizipation junger Menschen in der ländlichen Entwicklung</i>	5
<i>Inhaltliche Vorschläge der Arbeitsgruppe</i>	6
<i>Sammlung von Quellen und Links</i>	10
<i>Nächste Schritte</i>	10
<i>Dokumentation der Ergebnisse der Arbeitsgruppe</i>	11

Verknüpfung zur AG Chancengleichheit

2010 fand die AG „Chancengleichheit in der ländlichen Entwicklung 07-13“ statt, die einen Katalog von Maßnahmen entwickelt hat. Unter den Teilnehmenden der AG Chancengleichheit waren auch VertreterInnen von Jugendorganisationen. Eines der vier Treffen der AG wurde ausschließlich dem Thema „Jugend“ gewidmet. Im Endbericht wurde darauf verwiesen, dass die Maßnahmenvorschläge im Bereich „Jugend“ noch weiterer Präzisierung bedürfen.

Antrag im Begleitausschuss LE07-13 auf Gründung einer AG zum Thema Jugend

Die Ergebnisse der AG Chancengleichheit nahm die Landjugend Österreich zum Anlass und stellte im August 2011 einen Antrag beim LE 07-13 Begleitausschuss für die Gründung einer AG zu folgendem Thema:

AG Jugend in der ländlichen Entwicklung – Leader Jugendpartizipation in der Umsetzung des Programms für ländliche Entwicklung – Leader

Der Antrag wurde im Umlaufverfahren beschlossen.

In Folge wird die Bezeichnung AG „Jugendpartizipation in der ländlichen Entwicklung – Leader“ verwendet.

Aufgaben und Zielsetzung

Auszug aus dem Antrag an LE07-13 Begleitausschuss:

- Thematisierung der Jugendbeteiligung in Leader als wichtige regionalpolitische Fragestellung für die Zukunft des ländlichen Raums
- Identifikation von Schwachstellen und Potentialen sowie von Stärken und guten Beispielen für Jugendbeteiligung
- Information und Erhöhung der Sensibilität für die für Jugendliche wichtigen Themen sowie für die für Jugendliche notwendigen Rahmenbedingungen für eine Beteiligung bei den politischen EntscheidungsträgerInnen und den Förderstellen.
- Verstärkte Information über die Möglichkeiten der Jugendpartizipation im Programm Ländliche Entwicklung/Leader insbesondere bei den relevanten ländlichen AkteurInnen
- Gezieltes Entwickeln von Maßnahmen für Jugendliche im ländlichen Raum insbesondere zur Förderung der Beteiligung im Programm Leader
- Entwicklung des Know-hows und der Sensibilität für das Thema Jugend bei den relevanten ländlichen AkteurInnen und den Förderstellen
- Ableiten von Empfehlungen für die Förderung von Jugendbeteiligung in der Umsetzung des Programms in der Periode LE 14-20

Zusammensetzung und Teilnehmende

Pro Organisation / Einrichtung 2 Teilnehmende an der AG (Mitglied /Zweitmitglied), wenn möglich m/w
Nominierung nach Einladung zur Nominierung durch das BMLFUW.

Die Teilnehmenden der AG sind (aktuelle Liste lt. Stand 17. 1. 2012):**

Organisation	Vorname	Nachname	e-mail	Zweitmitglied
BMLWFUW	Veronika	Resch	veronika.resch@lebensministerium.at	
Bundesjugendvertretung	Daniela	Baumgartner	daniela_baumgartner@gmx.at	
Landjugend Österreich	Markus	Zuser	markus-zuser@gmx.at	
Leader Management	Barbara	Loferer-Lainer	office@foerderinfo.eu	
Wirtschaftskammer Ö	Daniela	Andratsch	daniela.andratsch@wko.at	
Landwirtschaftskammer Ö	Reinhard	Polsterer	reinhard.polsterer@lk-noe.at	
Bundesarbeiterkammer	Maria	Burgstaller	maria.burgstaller@akwien.at	
Österreichischer Gewerkschaftsbund	Michael	Trinko	michael.trinko@oegb.at	
BMWFJ	Robert	Lender	robert.lender@bmwfj.gv.at	
Landesverwaltung	Peter	Altendorfer	peter.altendorfer@salzburg.gv.at	
Bundeskanzleramt	Michael	Roth	michael.roth@bka.gv.at	
BMLFUW	Ignaz	Knöbl	ignaz.knoebl@lebensministerium.at	X
Bundesjugendvertretung	Christina	Unterberger*	christina.unterberger@jugendvertretung.at	X
Bundesjugendvertretung	Mourad	Mahidi*	mourad.mahidi@jugendvertretung.at	X
Leader Management	Wolfgang	Pichler	office@lewel.at	X
Wirtschaftskammer Ö	Erich	Kühnelt	erich.kuehnelt@wko.at	X
Landjugend Österreich	Sophia	Hellmayr	s.hellmayr@lk-oe.at	X
Österreichischer Gewerkschaftsbund	Alexander	Prischl	sozialpolitik@oegb.at	X
Landesverwaltung	Peter	Stadlbauer	peter.stadlbauer@salzburg.gv.at	X
Bundeskanzleramt	Roland	Arbter	roland.arbter@bka.gv.at	X
BMWFJ	Erich	Pauser	erich.pauser@bmwfj.gv.at	X
Netzwerk Land	Luis	Fidlschuster	fidlschuster@oear.at	X

*Christina Unterberger ab dem 2. Treffen in Karenz, Teilnahme von Mourad Mahidi.

**Für Inputs wurden tw. externe thematische ExpertInnen hinzugezogen (siehe Protokolle).

Treffen und Schwerpunkte

Insgesamt wurden 3 ganztägige Treffen durchgeführt, Ort: IZ = Nationalagentur des Programms Jugend in Aktion (1070 Wien, Lindengasse 41). Es wurde angestrebt, die Ergebnisse dem LE 07-13 Begleitausschuss am 2. Mai 2012 zu berichten.

1. Treffen am 24. Jänner 2012:

Kennenlernen, Arbeitsauftrag, Diskussion IST-Situation und grundsätzliche Positionen, Maßnahmen und Ideen für die laufende Periode

2. Treffen am 21. März 2012:

Impulsreferate für den gemeinsamen Wissensaufbau und Erfahrungsaustausch, Maßnahmen und Ideen für die Periode 2014 – 2020

3. Treffen am 25. April 2012:

Verfeinern der Maßnahmen und Ideen, Arbeiten am gemeinsamen Schlussbericht, Reflexion mit BMLFUW

Organisatorisches

Die Durchführung und Moderation der AG erfolgte durch Netzwerk Land / Barbara Pia Hartl.

Die Arbeitsgruppe kam zu der Schlussfolgerung, dass ländliche Entwicklung nur mit effektiver Partizipation junger Menschen¹ nachhaltig sein kann. Daher ist die Partizipation und Vertretung der Interessen junger Menschen in der Regionalentwicklung bzw. den regionalpolitischen Programmen und dem Programm zur ländlichen Entwicklung notwendig.

Dadurch kann sowohl die Nachhaltigkeit der ländlichen Entwicklung, als auch die Attraktivität der ländlichen Räume erhöht werden. Die aktive Entwicklung und Teilnahme junger Menschen an Projekten fördert – durch die Methode des nicht-formellen Lernens – die langfristige Bindung an die Region sowie deren Qualifikation, persönliche Entwicklung und aktive Bürgerschaft. Die Stärkung des Humankapitals der Regionen muss entsprechend gefördert und anerkannt werden.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass Jugendthemen Querschnittsmaterie sind und diese in allen Aspekten der Programme mitgedacht und berücksichtigt werden sollen, wie zum Beispiel bei den Themenfeldern Mobilität, Beschäftigung, Bildung, Landwirtschaft, Wirtschaftsförderung, attraktive Kultur- und Freizeitangebote², etc.

Ein zentraler Aspekt dieser Integration ist die effektive Partizipation junger Menschen in den verschiedenen Prozessen und Aspekten des Programms. Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass Jugend eine sehr heterogene Gruppe ist. Um alle Jugendlichen zu erreichen, sollte daher sowohl die verbandliche, als auch die offene Jugendarbeit berücksichtigt werden. Wichtig wäre hierbei auch Vernetzung und Synergien der bestehenden Einrichtungen und Netzwerke zu fördern und keine Parallelstrukturen zu schaffen.

Für eine erfolgreiche Integration der Interessen und Bedürfnisse Jugendlicher und einer tatsächlichen Partizipation junger Menschen an den Programmen bedarf es daher konkreter Maßnahmen im strukturellen, aber auch im monetären und inhaltlichen Bereich.

¹ In Anlehnung an das Programm *Jugend in Aktion* werden damit Kinder und Jugendliche bis zum 30. Lebensjahr verstanden

² Exemplarische Aufzählung; nicht vollständig

Die Arbeitsgruppe hat sich in ihren Treffen sowohl generell mit der Durchführung von Jugendprojekten in ländlichen Räumen als auch mit Jugendpartizipation beschäftigt. Ein starker Fokus lag jedoch auf der Verstärkung von Jugendbeteiligung in ländlichen Räumen innerhalb der Umsetzungsstrukturen des Programms für Ländliche Entwicklung. Die Vorschläge und Empfehlungen umfassen jedoch konkrete Hinweise für beide Bereiche.

Die Empfehlungen und Vorschläge für Maßnahmen der laufenden Periode LE 07-13:

Aus den Maßnahmenvorschlägen der AG Chancengleichheit hat Netzwerk Land ein Arbeitsprogramm entwickelt. Die geplanten Maßnahmen wurden der AG Jugendpartizipation vorgestellt, die diese präzisiert hat bzw. auch neue Anregungen eingebracht hat.

- 1) Wettbewerb „INNOVATIONSPREIS FÜR CHANCENGLEICHHEIT IN LÄNDLICHEN REGIONEN“**
LE Wettbewerb 2012: Ein Wettbewerb im Rahmen des ländlichen Entwicklungsprogramms 2007-2013
Anregungen aus der AG: Ausweitung der PreisträgerInnen – möglichst viele Projekte auszeichnen, Vorschlag für Staffelung der Preisgelder: Preis 1: 1.700, Preis 2: 500, Preis 3: 300 + Anerkennungspreise nach Bedarf
- 2) Impuls-Foren: Regionalentwicklung aus Sicht von Jugendlichen**
Format wie vorgestellt soll stattfinden, Anregung nicht nur 3 sondern 6 Termine durchzuführen: Co-Finanzierung der LAGs aus dem Aktionsbudget andenken, bei Ausschreibung mitkommunizieren dass sich mehrere Regionen gemeinsam bewerben können. Zeitlich so legen, dass die Impulsforen in die Strategiearbeit der Regionen als zusätzliche Informationsquelle eingebunden werden können.
- 3) Überblick über aktuelle Jugendprojekte**
Anfrage bei den jeweiligen Leader-Regionen durch Netzwerk Land, welche Jugendprojekte es in der laufenden Leader-Periode gab: Titel, Zeitspanne, Kurzinhalt, Projektsumme. Schafft Überblick und ist gleichzeitig Sensibilisierungsmaßnahme. Bei Aussendung Struktur (Layout) vorgeben.
Recherche Systeme der Kofinanzierung in den verschiedenen Bundesländern
- 4) Sensibilisierungsmaßnahme** mit geeignetem Format **für Landesstellen** entwickeln/ durchführen
- 5) Evaluation** der Periode 07-13: Jugendaspekt in Evaluationsdesign einbauen, Findings der Mid-Term Evaluierung hinsichtlich Empfehlungen überprüfen/sichten
=====
- 6) Kofinanzierung der laufenden Periode für Jugendprojekte sicherstellen**
(Ist Stand erheben: Recherche der Landesstellen für freie Mittel für Jugendprojekte = gleichzeitig Sensibilisierungsmaßnahme)³
- 7) Gestaltung der Schnittstellen, z.B. mit jugendrelevanten Programmen(z.B. Jugend in Aktion oder Nachfolgeprogramm/e), Fachabteilungen und anderer jugendrelevanten Stellen: Aufnahme in LE-Begleitausschuss⁴**

³ Dieser Punkt wurde in die AG eingebracht, es konnte jedoch in der Gruppe keine Einigung über diesen Punkt erzielt werden.

⁴ Dieser Punkt wurde in die AG eingebracht, es konnte jedoch in der Gruppe keine Einigung über diesen Punkt erzielt werden.

Die Empfehlungen und Vorschläge für die Programmperiode 2014-2020:

Dachprozess STRAT.AT 2020:

1) Jugend als Querschnittsthema in allen Programmierungen und im Dachprozess inhaltlich einbetten

Jugend gilt als ein Querschnittsthema und muss daher bei allen Programmierungsprozessen und dem Dachprozess behandelt werden. Dies soll geschehen durch:

- a) Klares Bekenntnis zum Thema Jugend und Jugendpartizipation durch Festschreiben in der Partnerschaftsvereinbarung und in den Programmen
- b) Einbindung der BJV als gesetzlich verankerte Vertretung in den Dachprozess STRAT.AT 2020
- c) Antrag auf Einrichtung einer Fokusgruppe der Bundesjugendvertretung
- d) Einbindung der BJV als gesetzlich verankerte Vertretung in die Programmierungsprozesse der jeweiligen Programme sicherstellen, falls dies nicht bereits erfolgt ist (EFRE, ESF, ELER: siehe auch S 7, Pkt 1 unten)

2) Sektorale Förderung von Jugendbeteiligung und Jugendprojekten ermöglichen

„Sektorale Förderung“ bedeutet, dass in jedem Sektor (Bsp.: Landwirtschaft, Wirtschaft, Soziales...) Jugendprojekte möglich sind. In der laufenden Periode erlebten FörderwerberInnen teilweise die Situation, von den verschiedenen Stellen mangels eindeutiger Zuständigkeit im Kreis geschickt zu werden. Die sektorale Förderung von Jugendprojekten bzw. Jugendbeteiligung würde dieser Situation Abhilfe schaffen. Die Vorschläge der Arbeitsgruppe:

- a) Verankerung der sektoralen Förderfähigkeit von Jugendprojekten und Maßnahmen zur Jugendpartizipation in den einzelnen Programmen

Programmierung Programm LE 14-20:

Für den Programmierungsprozess wird seitens der AG empfohlen:

1) Einbindung einer Vertretung zum Thema Jugend in der ELER-Programmierung – v.a. Priorität 6⁵ der LE

- a) Schreiben an Bundesminister bzw. Generalsekretär für Interesse an Teilnahme an ExpertInnengruppen

2) Künftige Lokale Entwicklungsstrategien LES:

- a) Verbindliche Vorgaben bereits in den Ausschreibungsunterlagen für die Bewerbung der Regionen und der Erstellung der künftigen LES zu den Themen demografischer Wandel, Jugend, gesellschaftliche Vielfalt, Chancengleichheit

⁵ Die 6 Prioritäten des künftigen LE-Programms (tw. gekürzte Titel):

1) Förderung von Wissenstransfer und Innovation in der Land- und Forstwirtschaft

2) Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit aller Arten von LW und der Rentabilität der lw. Betriebe

3) Förderung der Organisation der Nahrungsmittelkette und des Risikomanagements

4) Wiederherstellung, Erhaltung und Verbesserung der Ökosysteme

5) Förderung der Ressourceneffizienz und des Übergangs zu einer kohlenstoffarmen und klimaresistenten Wirtschaft

6) **Förderung der sozialen Eingliederung, der Armutsbekämpfung und der wirtschaftlichen Entwicklung in den ländlichen Gebieten** mit den Schwerpunkten Erleichterung der Diversifizierung, Gründung neuer Kleinbetriebe, Schaffung von Arbeitsplätzen, Förderung der lokalen Entwicklung und Förderung von IKT in ländlichen Gebieten

- b) Verpflichtende Angaben in der Strategie, wie die Koordination mit anderen Entwicklungsstrukturen / Einrichtungen, die sich mit Jugendthemen beschäftigen, erfolgen soll und wie vorhandene Jugendnetzwerke und Jugendorganisationen einbezogen werden (Vermeidung von Parallelstrukturen).

3) Verankerung des Themas Jugend im Programm LE 14-20 im Inhalt und in den Maßnahmen

Eine Verankerung des Themas Jugend bzw. Jugendpartizipation unterlegt mit konkreten Maßnahmen:

- a) Klares Bekenntnis zum Thema Jugend und Jugendpartizipation in ländlichen Räumen
- b) Sektorenübergreifende Förderung von Jugendprojekten in den Bundesländern vorgeben
- c) Verankerung des Themas in den Maßnahmen des Programms:
 - Förderung von innovativen Projekten / Pilotprojekten
 - Förderung von (nachgelagerten) Investitionen als Ergebnis der Arbeit mit Jugendlichen oder als Maßnahme zur Erhöhung der Beteiligungsmöglichkeiten
 - Förderung von Infrastruktur und Personal zur Abwicklung von Jugendbeteiligung / Jugendprojekten
 - Anerkennung von Aktivierungskosten als förderfähige / abrechenbare Kosten - insbesondere bei Regionen, die den Schwerpunkt auf weniger investive Projekte wie z.B. Jugend legen (LAG-Management-Fördermittel dürfen in der laufenden Periode nicht mehr als 20% der insgesamt ausbezahlten Fördermittel in der LAG betragen), ohne den Verwaltungsaufwand für alle beteiligten Stellen dadurch zu erhöhen.

3) Evaluierung / Indikatoren

- a) jährliches Abfragen der Schwerpunktverantwortlichen Landesstellen (SVL) zum Stand der Umsetzung von Jugendprojekten (Sensibilisierung)
- b) Projekt-Endbericht: Einführen eines Berichtsteils mit bundeseinheitlichen und jugendspezifischen Indikatoren, der bei jedem Projekt-Endbericht identisch ist (Vergleichbarkeit)

a) Schaffen von Strukturen für den gemeinsamen Austausch / Lernen

- a) durch das Netzwerk (Innovative Werkstätten, Workshops)
- b) durch Kooperation (national und transnational) (Bsp. Jugendkonferenz: von und für Jugendliche gestaltet)
- c) Format des Austauschs speziell für Evaluation, Beteiligung von Jugendverantwortlichen in jährlichem Forum (qualitative Diskussion)

4) Schaffung eines Kleinprojektfonds für Regionen

Jugendarbeit bzw. Jugendpartizipation ist im Vergleich zu anderen Bereichen wenig kostenintensiv. Dennoch scheitert es derzeit oft an den hohen Wartezeiten zwischen Idee-Einreichung und Umsetzung und die jungen Menschen sind oft bereits in einen neuen Lebensabschnitt mit anderen Interessen eingetreten. Auch der Bürokratieaufwand zur Erreichung von Förderungen ist für Jugendliche zu hoch.

- a) Kleinprojektfonds mit autonomem Zugriff für Regionen / LAGs, jedoch ohne Bindung an Maßnahmen
- b) Unproblematische Akontierung bis zu einer gewissen Summe ermöglichen
- c) Vereinfachung der Abwicklung durch Zusammenfassung mehrerer / vieler Kleinprojekte in 1 Projekt
- d) Übernehmen von bewährten Abwicklungsmechanismen anderer Jugendprogramme / Programme

- e) Qualifizierte fachliche Begleitung seitens der Landesstelle bei der Abwicklung des Jugendprojekts sicherstellen

5) Jugend als Arbeitsaufgabe des künftigen Netzwerk LE 14-20

Das Thema „Jugend und ländliche Entwicklung“ soll sich im Arbeitsprogramm der künftigen Netzwerkstelle wiederfinden.

6) Verbesserung der LE-Datenbank

Die derzeitige LE-Datenbank lässt keine Auswertungen nach Inhalten/Themen zu. Für alle AkteurInnen sind jedoch sowohl Informationen über den Ausschöpfungsgrad aber oft vor allem auch über die Anzahl, Vielfalt und Bundesländer-Verteilung der Projekte interessant und aussagekräftig.

- a) Vorsehen von Schlagwortsuche und Anzeige des Kurzinhaltes bei Neukonzeption der künftigen Datenbank LE 14-20

7) Umsetzungsstrukturen auf Länderebene umgestalten

Über die tatsächliche Förderung wird meist auf Ebene der Länder entschieden. Hier wird vorgeschlagen:

- a) Sektorenübergreifende Förderung (Definition wie oben bei STRAT.AT) von Jugendprojekten implementieren
- b) gleiche Handhabung in allen Bundesländern
- c) Integrierter Leader-Topf⁶
- d) Wissen / Qualifizierung /Sensibilisierung für AkteurInnen im System
- e) Einladen der LandesjugendreferentInnen zu den Koordinationssitzungen der Länder

8) Auf Ebene der Regionen: Verankerung des Themas durch geeignete Zusammensetzung von Gremien und Strukturen

Vorgaben für die Zusammensetzung der lokalen Entwicklungsstrukturen und Modelle/ Vorschläge für die Umsetzung

- a) Mind. 2 JugendvertreterInnen pro LAG im Projektentscheidungsgremium davon kann ein/e JugendvertreterIn (ohne Alterslimit) und 1 Jugendliche/r , junge/r Erwachsene/r (Alterslimit) sein , 1 männlich/1 weiblich
- b) Konstruktives Modell für den Wechsel des/ der jugendlichen Vertreter/in (wenig realistisch, dass diese Person die gesamte Laufzeit zur Verfügung steht)

⁶ *Leadertopf auf Landesebene und nicht in den einzelnen Fachabteilungen*

Sammlung von Quellen und Links

Programmtext Österreichisches Programm für Ländliche Entwicklung 2007 – 2013:

http://www.lebensministerium.at/land/laendl_entwicklung/programmtext.html

Verordnungsvorschlag der EK zur künftigen Ländlichen Entwicklung vom 12. 10. 2011:

http://www.lebensministerium.at/land/laendl_entwicklung/laendliche-Entwicklung-2014-2020/Verordnungsvorschlag.html

Dokumentation Auftaktveranstaltung „Österreich Konferenz Ländliche Entwicklung 2014-2020“ in Perchtoldsdorf:

http://www.lebensministerium.at/land/laendl_entwicklung/laendliche-Entwicklung-2014-2020/Auftakveranstaltung.html

Verordnungsvorschlag der EK zum Gemeinsamen Strategischen Rahmen 2014-2020:

http://www.lebensministerium.at/land/laendl_entwicklung/laendliche-Entwicklung-2014-2020/Strategischer_Rahmen.html

EU Jugendstrategie

Infos der EK in allen Sprachen: http://ec.europa.eu/youth/news/youth-investing-and-empowering_en.htm

Download deutsch:

http://www.jugendinaktion.at/images/doku/amsblatt_eu_jugendpolitischezusammenarbeit.pdf

ARGE Partizipation (div. Leitfäden zur Beteiligung Jugendlicher in verschiedenen Bereichen):

www.jugendbeteiligung.cc

Linkliste zur Verfügung gestellt vom BMWFJ (siehe auch Input):

- ARGE Partizipation (div Leitfäden und Infos zur Beteiligung Jugendlicher): www.jugendbeteiligung.cc
- BMWFJ (Jugend) www.bmwfj.gv.at/jugend
- Bundes-Jugendvertretung (BJV) www.jugendvertretung.at
- Bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit www.boja.at
- Bundesnetzwerk Österreichisches Jugendinfos www.jugendinfo.at
- Erneuerter Kooperationsrahmen
http://europa.eu/legislation_summaries/education_training_youth/youth/ef0022_de.htm
- Jugendkennzahlen (in Aufbau) www.bmwfj.gv.at/jugendkennzahlen
- Landesjugendreferate:
<http://www.bmwfj.gv.at/Jugend/Jugendpolitik/Seiten/Landesjugendreferate.aspx>
- Nationalagentur Jugend www.jugendinaktion.at
- Österreichisches Jugendportal, www.oesterreichisches-jugendportal.at

Nächste Schritte

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe „Jugendpartizipation in der ländlichen Entwicklung – Leader“ wurden dem LE 07-13 Begleitausschuss bei der Sitzung am 2. Mai 2012 durch Sophia Hellmayr / Landjugend Österreich präsentiert. Im Begleitausschuss wurden die Arbeitsweise als auch die Ergebnisse der Arbeitsgruppe sehr positiv gesehen.

Folgende Diskussionsbeiträge und Anregungen sind im Protokoll des Begleitausschusses festgehalten (sinngemäß gekürzt):

- *Wunsch nach Einbindung der Dachorganisation der Behindertenverbände (10-30% der Bevölkerung in irgendeiner Form behindert). Querschnittsmaterie für die künftige Periode.*
- *Jugend soll Teil des künftigen Programms LE werden. Im ESF wird es ein Schwerpunkt.*
- *Die Arbeitsweise der AG(s) könnte auch auf den Umweltbereich angewendet werden.*
- *Unterschiedliche Finanzierung von Jugendprojekten in den Bundesländern wird kritisiert.*
- *Die Rolle des Begleitausschusses als Motor für die Einrichtung der Arbeitsgruppen ist zu würdigen.*

Als Abschluss der Diskussion bedankt sich Ignaz Knöbl (BMLFUW, Vorsitzender des Begleitausschusses) für die geleistete Arbeit und führt aus, dass die Ergebnisse der Arbeitsgruppe über Berichte verbreitet und bei der Gestaltung des kommenden Programms Berücksichtigung finden werden.

Dokumentation der Ergebnisse der Arbeitsgruppe

Die Protokolle der Treffen der Arbeitsgruppe „Jugendpartizipation in der ländlichen Entwicklung – Leader“ wurden an die Teilnehmenden versendet und sind bei diesen Personen einsehbar.

Der Endbericht der AG Jugend wird wie folgt verbreitet:

- Versand des Endberichts an alle Teilnehmenden der Arbeitsgruppe
- Versand der Präsentation vom Begleitausschuss mit dem Protokoll an alle Teilnehmenden des Begleitausschusses und Ablage des Berichts auf der Plattform des Begleitausschusses
- Bereitstellen des Endberichts der AG auf www.netzwerk-land.at